

## Statement zum WissZeitVG

Berlin, 21.03.2024

# Statement der Sprecherin der Jungen Akademie zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz Kein Gesamtkonzept, keine flankierenden Maßnahmen: Gesetzesentwurf zur Novelle des WissZeitVG steigert weder Attraktivität noch Planbarkeit der wissenschaftlichen Karriere

1 / 2

Laut aktueller Medienberichte hat sich die Bundesregierung auf einen Gesetzesentwurf für das neue Wissenschaftszeitvertragsgesetz geeinigt. Die Junge Akademie hat während der letzten Jahre mehrfach ausführlich zur notwendigen Novellierung Stellung genommen<sup>1,2,3</sup>.

Schon bei der Veröffentlichung erster Eckpunkte des Referentenentwurfes vor fast einem Jahr und auch nun steht im Zentrum der Debatte die Begrenzung der Befristungsmöglichkeiten für Wissenschaftler\*innen nach der Promotion. Der neue Entwurf, so wie er durch Medienberichte öffentlich bekannt ist, schafft es leider erneut nicht, die Beschäftigungsverhältnisse in der Wissenschaft mutig neu zu denken und in ein schlüssiges Gesamtkonzept des notwendigen Kulturwandels im deutschen Wissenschaftssystem einzubetten. Auf Grundlage welcher Evidenz man sich nun für das Modell 4+2 entschieden hat und wie dies sowohl zur Verbesserung individueller Karrierewege als auch zur Stärkung des deutschen Wissenschaftssystems führen soll, bleibt unklar. Ganz im Gegenteil, ohne flankierende Maßnahmen, wie z.B. Befristungsquoten, ist zu befürchten, dass das deutsche Wissenschaftssystem noch mehr herausragende Wissenschaftler\*innen in der Postdoc-Phase verlieren wird und international an Attraktivität einbüßt, zum Nachteil von Forschung und Lehre und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Deutschland. Die

---

<sup>1</sup> Timo de Wolff, Doris Segets: [WissZeitVG: Eine Antwort auf das Eckpunktepapier des BMBF](#). Veröffentlicht am 29.03.2023

<sup>2</sup> Astrid Eichhorn, Simon Wolfgang Fuchs, Gisela Kopp et al.: [Perspektiven auf das Wissenschaftszeitvertragsgesetz](#). Veröffentlicht am 24.06.2022

<sup>3</sup> Präsidium der Jungen Akademie: [Ad-hoc-Stellungnahme des Präsidiums der Jungen Akademie zur Situation von Wissenschaftler\\*innen auf befristeten Stellen](#). Veröffentlicht am 12.11.2021

notwendigen strukturellen Voraussetzungen, um diese negativen Konsequenzen abwenden zu können, insbesondere der starke und flächendeckende Ausbau von Tenure Track und unbefristeten Stellen neben der Professur, sind weder umgesetzt noch absehbar. Selbst das vom Bund geförderte Tenure-Track-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, das als wegweisendes strukturelles Reformprojekt gilt, verfehlt die nun vom BMBF gesetzten Fristen massiv. So zeigen Daten, die von der AG Wissenschaftspolitik der Jungen Akademie und der Deutschen Gesellschaft Juniorprofessur e. V. (DGJ) zur Besetzung dieser Tenure Track-Professuren erhoben wurden, dass die Zeit zwischen Promotion und Berufung auf die Tenure Track-Professur im Mittel deutlich über 4 Jahren liegt<sup>4</sup>. Es wären demnach selbst in diesem Vorzeigeprojekt des BMBF über die Hälfte der geförderten herausragenden Wissenschaftler\*innen mit den neuen gesetzlichen Regelungen vor ihrer Berufung aus der deutschen Wissenschaft gedrängt worden.

Definierte Wege auf Professuren und auf Dauerstellen neben der Professur müssen ausgearbeitet, implementiert und regelmäßig evaluiert werden, bevor über die Zukunft der Phase R2 final entschieden wird. Sind diese Wege und Prozesse nicht definiert, führt eine Änderung in R2 und R3, wie gegenwärtig vorgeschlagen, zu keiner tragbaren Lösung sondern zu einer Schwächung des Wissenschaftsstandorts Deutschland.

2 / 2

Die Junge Akademie  
an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften  
und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich – sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit in immer neuen Projekten aus, wollen Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch miteinander und neue Impulse in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Junge Akademie wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina getragen. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

[diejungeakademie.de](https://www.diejungeakademie.de)

 [Junge\\_Akademie](https://twitter.com/Junge_Akademie)

 [die-junge-akademie](https://www.linkedin.com/company/die-junge-akademie)

---

<sup>4</sup> Daniel Fassbinder, Johanna Gereke, Doris Segets, Ingo Siegert: Das Bund-Länder Programm. Die Daten.  
In: alمامet: <https://www.alمامeta.de/die-daten/>. Veröffentlicht am 27.01.2023